

NORDSTARK

Soziales Zentrum

Angaben zum Projektträger

Kurzbezeichnung der Institution/Organisation

Soziales Zentrum

Name der Institution/Organisation

Soziales Zentrum Dortmund e.V.

Adresse

Westhoffstrasse 8-12
44145 Dortmund
Deutschland

Leitung der Institution:

Frau Dr. Nina Pohl

Kontakt:

Tel.: 0049-231-840340
Fax.: 0049-231-840341
nina.pohl@westhoffstrasse.de
<http://www.westhoffstrasse.de>

Ist die Institution/Organisation Mitglied der Landesgesundheitskonferenz NRW?

Nein

Allgemeine Angaben zum Projekt

Titel des Projektes:

NORDSTARK

Weitere Projektträger:

- keine

Kooperationspartner des Projektes:

- VDEK

Ansprechpartner des Projektes:

Frau Dr. Bircan Kocabas
Funktion: Projektleitung

Kontakt:

Tel.: 0049-231-840340
Fax.: 0049-231-840375
bircan.kocabas@westhoffstrasse.de

Laufzeit des Projektes:

Beginn / geplanter Beginn: Dezember 2017
Ende / geplantes Ende: Dezember 2020

Bitte ergänzen Sie ggf. erhaltene Preise, Auszeichnungen, Logovergaben (z. B. "gesundheitsziele.de")

Zielgruppe(n) und Setting(s) des Projektes

Das Angebot richtet sich an die folgende(n) Altersgruppe(n):

- Kinder im Grundschulalter (6-10 Jahre)
- Kinder im mittleren Schulalter (11-14 Jahre)

Richtet sich das Projekt an Multiplikatoren oder Mediatoren?

Ja, und zwar an:

- Eltern
- Lehrer, Erzieher oder anderes pädagogisches Personal

Das Projekt umfasst geschlechtersensible Angebote für:

Sowohl Jungen / Männer als auch Mädchen / Frauen

Richtet sich das Angebot gezielt an sozial benachteiligte Personengruppen?

Ja, und zwar an:

- Sozial benachteiligte Alleinerziehende
- Angehörige von sozial benachteiligten Zielgruppen
- Arbeitslose
- Asylbewerberinnen / Asylbewerber
- Aussiedlerinnen / Aussiedler
- Menschen mit Behinderung
- Bewohnerinnen und Bewohner von sozialen Brennpunkten
- Sozial benachteiligte Familien (z. B. mit geringem Einkommen)
- Migrantinnen / Migranten

Art des/r Settings:

- Kindergarten / Kindertagesstätte
- Schule / Berufsschule
- Familie

Anzahl der Personen, die zu o. g. Setting(s) gehören:

5

Richten sich die Aktivitäten auf die Umgestaltung des Umfelds, der Strukturen oder von Abläufen im Setting?

Ja

Handlungsfeld und Angebotsart des Projektes

Das Projekt zielt in der Hauptsache auf:

Prävention bzw. Gesundheitsförderung oder Aufklärung

Projektschwerpunkt(e) nach Handlungsfeldern/Themenbereichen:

- Sport und Bewegung
- Gesunde Ernährung
- Stärkung der individuellen Bewältigungsressourcen (z. B. Stressbewältigung/Entspannung)

Angebotsart(en):

- Beratungsangebot, mehrmals und zwar, täglich Mal
- Erstellung von Informationsmaterialien / Medien, einmalig, Poster und Flyer Mal
- Stadtteilarbeit / Gemeinwesenentwicklung
- Tagung / Veranstaltung(sreihe) / Vortrag / Seminare, fortlaufend, vierteljährlich Mal
- Aktionstag, einmalig, 2018 Mal
- Freizeitangebot, fortlaufend, bis zu 3x in der Woche Mal
-

Projektbeschreibung

Zielstellung des Projektes:

Projektbeschreibung:

Im Rahmen des Settingansatzes zur Primärprävention und Gesundheitsförderung nach §20 Abs.1 SGB V wird mit einem Gesundheitslotsen im Stadtteil niedrigschwellig das Projekt an ihre Adressaten herangeführt. Als niedrigschwellige Koordinierungsstelle sind die Aufgaben des Gesundheitslotsen unter anderem, die Kinder und ihre Familien aus der Nordstadt durch Beziehungsarbeit und Vertrauensaufbau für das Präventionskonzept zu gewinnen. Dieses gestaltet sich jedoch als sehr schwierig, da das Thema Gewicht/Übergewicht ein sensibles und mit sehr viel Scham besetztes ist, und daher die Settings mit den Betroffenen sehr einfühlsam gestaltet werden müssen. Nachdem die Familien davon überzeugt sind, dass sie durch ihre Teilnahme persönlich profitieren, können die ersten Beratungssettings stattfinden, in denen sie bezüglich der Themen gesunde Ernährung, körperliche Bewegung und psychische Gesundheit im Rahmen von *offener Sprechstunde* informiert werden.

Nach einem Aufnahmegespräch finden je nach Bedarf *individuelle Sprechstunden* mit den jeweiligen Familien und Kindern statt. In diesen werden sie zum einen sensibilisiert, was gesunde

Lebensmittel sind, wie sie ihre Mahlzeiten gesünder gestalten können. Hierbei werden die aktuellsten Erkenntnisse der Deutschen Gesellschaft für Ernährung und die Empfehlungen des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft hinzugezogen. Es wird gemeinsam mit den Kindern und Familien ein individuelles Ernährungskonzept zur Ergänzung bzw. zum Ersetzen ihrer Mahlzeiten entwickelt, sowie eine Esskultur ausgearbeitet. Diese beinhaltet alle Wege bis zur gemeinsamen Einnahme der Mahlzeiten. Es beginnt mit der Erstellung der Einkaufsliste, über das gemeinsame Einkaufen bis hin zu dem gemeinsamen Vorbereiten und das Essen als ein gemeinsames Familienevent zu verstehen und zu gestalten.

Weiterhin wird in diesen Beratungssitzungen über wohnortnahe *Sportvereine* informiert, die individuell auf die Interessen und Neigungen der Kinder abgestimmt sind und bei Wunsch auch dorthin begleitet. Die Vermittlung in Bewegungs- und Sportangebote hat zum einen das Ziel, die Familien und ihre Kinder zur Bewegung und somit zur körperlichen Gesundheit zu fördern und zum anderen sollen sie Sport- und Bewegungsangebote und Vielfalt im Quartier kennenlernen. Hierbei soll auch den Familien und ihren Kindern Vereinskultur und -struktur, Zugehörigkeit und somit psychosoziale Gesundheit gefördert werden. Nach dem die Familien diverse Sportvereine in ihren Lebensumfeld und die dort angebotenen unterschiedlichen Sportangebote kennengelernt haben, können sie ihre Kinder im Rahmen von Probetrainings sich für das eine oder andere entscheiden. Es wird daraufhin gearbeitet, dass die Kinder in ihrer Lieblingssportart/-verein ankommen und auch längerfristig bleiben. Der Gesundheitslotse unterstützt und begleitet die Familien in Bezug auf Vereinsanbindung, Anmeldung, Kostenübernahme u.ä.

Im Projekt fest verankert sind auch Gruppenangebote zur gesunden Ernährung und Bewegung für Kinder, die u.a. in Kooperation mit den Nordstadtgrundschulen, wöchentlich stattfinden. Diese Angebote finden sowohl in der Beratungsstelle als auch vor Ort an den Schulen statt.

Zusätzlich finden laufend Vorträge, Workshops und andere Informationsveranstaltungen, beispielsweise in Kitas, Grundschulen, Eltern Cafés statt. Außerdem besteht die Möglichkeit sich im Rahmen dieses Projektes zu einem Multiplikator/einer Multiplikatorin ausbilden zu lassen. Für die Akteure in diesem Projekt entstehen keinerlei Kosten.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Ebenen und Ansätze zur Gesundheitsförderung und Prävention Übergewicht und Adipositas sehr niedrigschwellig und kundennah gestaltet werden. Das Projekt NORDSTARK nimmt Einfluss sowohl auf der Mikroebene, mit direkten zielgruppenorientierten Interventionen zur Verhaltensmodifikation mit/ohne Kontextbezug zu agieren als auch auf der Mesoebene mit systematischen Interventionen zur Beeinflussung des Settings bzw. der Lebenswelt.

Wurde eine Bedarfsermittlung vorgenommen?

Ja, und zwar durch:

- Befragung der Zielgruppe
- Begehung des Settings (Lebenswelt)
- Expertenbefragung

Inhalt und Methode des Projektes:

Die Familien sollen über den Gesundheitslotsen dazu befähigt werden, kompetent mit den Themen Ernährung und Bewegung umzugehen. Es geht daher um Wissensvermittlung einerseits, aber auch um eine erhöhte Selbstwirksamkeit bei der Umsetzung des Erlernten andererseits. Dabei setzt das Projekt auch ganz konkret bei den Kindern an: Wenn diese den richtigen Umgang mit Ernährung verstehen und für sich als wichtig empfinden, dann besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass auch die gesamte Familie sich auf einen veränderten Umgang mit Ernährung und Bewegung einlässt. Damit entspricht das Projektziel dem Gesundheitsziel der Stadt Dortmund – der Übergewichtsprävention bei Kindern in Dortmund.

Anzahl der Personen, die unmittelbar/direkt erreicht werden:

1500

Anzahl der Personen, auf die die Aktivitäten schätzungsweise Auswirkungen haben:

1500

(Erwartbare) Hauptergebnisse des Projektes:

Das Projekt wird über die gesamte Laufzeit von drei Jahren engmaschig von der FH Dortmund begleitet und evaluiert. Neben einem standardisierten Fragebogen/Aufnahmebogen für die Kinder und ihre Familien, die die vielfältigen Angebote des Projektes in Anspruch nehmen, gibt es Expertenbefragungen und mündliche Zielgruppenbefragungen in Form von Interviews. Es wird am Ende des Projektes eine Veröffentlichung aller Daten und Informationen/Ergebnisse geben. Die bisherige Erfolgsbilanz hat den VDEK dazu veranlasst, mit diesem Projekt in einem anderen nordrheinwestfälischen Stadt (Duisburg) im November 2018 an den Start zu gehen.

Dokumentation und Evaluation des Projektes

Wird für das Projekt eine Dokumentation erstellt?

Ja, in Arbeit

Ist das Vorgehen (bzw. die Konzeption) allgemein evidenzbasiert oder gibt es plausible Annahmen zur Wirksamkeit für den Ansatz?

Nein

Wird eine Projektevaluation durchgeführt?

Ja, in Arbeit

Die Evaluation wird durchgeführt:

Nur durch externe Fachleute (Fremdevaluation)

Folgende Informationen werden ausgewertet, um die Wirkungen des Projektes festzustellen:

- Ergebnisse von Expertenbefragungen, Expertenmeinungen
- Ergebnisse mündlicher Zielgruppenbefragungen

Ergänzende Beschreibung der Evaluationsmethode:

Wird ein Evaluationsbericht veröffentlicht?

Ja, geplant

Fortsetzung der Projektaktivitäten

Ist ein Anschluss- bzw. Folgeprojekt geplant, beantragt, oder läuft dieses bereits?

Ja

Werden entsprechende Aktivitäten nach Abschluss dieses Projektes durchgeführt?

Weiß nicht

Entstehen im Rahmen des Projektes Produkte, die auch nach Projektende genutzt werden?

Weiß nicht

Projektfinanzierung

Das Projekt finanziert sich über:

- Krankenkassen, nach § 20.1 SGB V (Primärprävention)

Geschätzter Gesamtaufwand (inklusive Planung, Ausführung, Evaluation etc.) in Personentagen oder in Euro:

209000 Euro

600 Personentage

Ist die Finanzierung bis Projektende gesichert?

Ja